

Pflichtmodul 2: Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext

Präambel

Studierende werden im zweiten Studienjahr dazu befähigt, die Herausforderungen und die Komplexität des pädagogischen Geschehens bestmöglich im Sinne der Lernförderung aller zu bewältigen. Diese liegen in besonderem Maße darin, dass Lehrpersonen Lernvollzüge eröffnen, planen und begleiten sollen. Ziel dieses Ausbildungsmoduls ist in einer ersten Annäherung, Studierenden die Komplexität von Lernen durch die Konfrontation mit der Vielfalt lerntheoretischer Zugänge näher zu bringen und ausgehend von diesen Einsichten, Methoden und Handlungsstrategien an die Hand zu geben, die es ihnen ermöglichen, diesen Herausforderungen in einem zunehmend heterogener werdenden Umfeld, pädagogisch taktvoll zu begegnen. Die Studierenden setzen sich kritisch reflektierend mit verschiedenen gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und methodisch-didaktischen Zugängen zum Lernen im Diversitätskontext auseinander und entwickeln damit ein pädagogisches Verständnis von Lernen und Lehren. Dieses pädagogische Verständnis soll durch einen forschungsorientierten Zugang im Sinne des forschenden Lernens erweitert werden, indem Studierende Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes der Schul-, Lern-, und Unterrichtsforschung und deren Methoden erwerben und eigene Erfahrungen und (Unterrichts-)Beobachtungen theoriegeleitet einordnen und reflektieren lernen. Den Studierenden werden in diesem Sinne formale und praktische Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens nähergebracht: Durch gezieltes Lesen und Bearbeiten von bildungs- bzw. erziehungswissenschaftlicher Literatur eignen sich Studierende einen wissenschaftlichen Sprachduktus an und formulieren Forschungsfragen, denen sie im weiteren Verlauf des Studiums in ihren Unterrichtspraktika nachspüren werden.

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls verfügen am Ende des zweiten Studienjahres über fortgeschrittene Kenntnisse zum Thema Lernen und Lehren im Diversitätskontext in seiner schulrelevanten Breite. Sie sind in der Lage sich der Herausforderungen stereotyper Zuschreibungen bewusst zu werden und reflektiert damit umzugehen. Ihr Wissen um soziale und kulturelle Kontexte erlaubt es ihnen, Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns zu erkennen und zu berücksichtigen. Sie verfügen über theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen in heterogenen Lerngruppen. Die Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls erhalten einen erweiterten Einblick in berufsfeldbezogene Forschung und die Entwicklung von Schule und Unterricht. Sie verfügen bereits in Ansätzen über einen wissenschaftlichen Habitus, indem sie Interesse für bildungs- und erziehungswissenschaftliche Fragestellungen und ihre wissenschaftlich-theoretische und empirische Bearbeitung aufbauen. Sie verstehen sich im Sinne der hochschulischen Professionalisierung zunehmend als Expertinnen und Experten in ihrem Berufsfeld, die ihr Handeln (und immanenten subjektiven Theorien von Schule, Unterricht und Lernen) auf Basis einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise und vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Befunde bewerten. Studierende sind in der Lage mit fortschreitender Studiendauer Fragestellungen aktiv-gestalterisch zu erarbeiten, auszuwerten, darzustellen und zu kontextualisieren und können berufsfeldbezogene Fragen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse rezeptiv-analytisch beantworten und zu wissenschaftlichen Befunden begründet Position beziehen.

2a: Lernen und Lehren im Diversitätskontext

Vorlesung

- Lernergebnis:** Fortgeschrittene Kenntnisse zum Thema Lernen und Lehren im Diversitätskontext in seiner schulrelevanten Breite und im Bereich der pädagogischen Psychologie; Diversität als Ressource für Bildung und Schule erkennen; Modelle zum Lernen in ihren anthropologisch-historiographischen Grundlagen gegenüberstellen und im Kontext formaler Bildung reflektieren
- Inhalt:** Einführung in die Themenbereiche: Grundlagen des Lernens und Lehrens; Konzepte der Personalisierung, Differenzierung und Erziehung; Bildungsprozesse im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen, Perspektiven und Modelle; Jugendkulturen und Adoleszenz; entwicklungspsychologische Grundlagen sowie ausgewählte Konzepte und Theorien aus dem Bereich der pädagogischen Psychologie
- Prüfungsmodus:** schriftliche Prüfung

2b: Lernen und Lehren im Diversitätskontext

Proseminar

- Lernergebnis:** Die Studierenden reflektieren ihre Zugänge zu Lernen und Diversität und kennen Merkmale einer differenzsensiblen Gestaltung von Unterricht. Sie planen - aufbauend auf dem Verständnis eines rückwärtigen Lerndesign - Unterricht, der auf die Diversität und Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern Rücksicht nimmt. Des Weiteren erkennen Studierende, dass für das Erreichen der (Lern-)Ziele geeignete Angebote und Aufgabenstellungen seitens der Lehrpersonen von entscheidender Bedeutung sind.
- Inhalt:** Beziehung zwischen Lehren und Lernen, Fremd- und Selbststeuerung; Passung von Lerninhalten, Lernzielen und Methoden; Aspekte personalisierten, kompetenzorientierten und kooperativen Lernens; methodischer Umgang mit Diversität im Klassenzimmer; Angebote und Aufgabenstellungen als lehrseitiges Differenzierungstool
- Prüfungsmodus:** Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter; Absolvierung von schriftlichen Arbeitsaufträgen (zur Weiterentwicklung der Personal Practical Theory in Bezug auf die eigene Lernbiographie und die eigenen Kompetenzen; Gestaltung eines Lerndesigns und Planung von Unterricht unter Rücksichtnahme auf die Unterschiedlichkeit von Schülerinnen und Schülern)

2c: Bildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht

Vorlesung

Lernergebnis:	Einführung in konkretes wissenschaftliches Denken, Forschen und Arbeiten; Erwerb eines Grundverständnisses für verschiedene Ansätze in der Wissenschaftsgeschichte und bildungswissenschaftlicher Forschungstraditionen; Ausprägung eines Forschungshabitus; Kennenlernen spezifisch bildungswissenschaftlicher Forschung im Bereich der LehrerInnenbildung und Schulforschung
Inhalt:	Einführung in qualitative und quantitative Ansätze und Perspektiven forschungsmethodologischer-wissenschaftstheoretischer Zugänge der Erziehungs- und Bildungsforschung; Verknüpfung dieser mit Konzepten, Modellen und Theorien der Lern-, Lehr- und Unterrichts- und LehrerInnenbildungsforschung; Diskussion aktueller Ergebnisse der (evidenzbasierten) Schul- und Bildungsforschung sowie ausgewählter Methoden zur schulischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung (Bildungsstandards, Evaluationsforschung, SQA und QIBB, Gütekriterien wissenschaftlicher Forschung)
Prüfungsmodus	schriftliche Prüfung

2d: Bildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht

Lernergebnis:	Vertiefung und handlungsorientierte Umsetzung von Themen der Vorlesung; Entwickeln und Bearbeiten von Forschungsfragen im Kontext der Lernforschung und Schul- und Unterrichtsentwicklung; gemeinschaftlicher Austausch zu den Forschungsvorhaben im Sinne des „forschenden Lernens“ und Diskussion ihres Potentials für die eigene Profilierung als Lehrperson
Inhalt:	Auseinandersetzung mit den formalen Kriterien und konzeptionellen Verfahrensweisen einer Forschungsarbeit (z.B. Aufbau und Struktur eines Forschungsdesigns); Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Gütekriterien und Qualitätsmerkmalen wissenschaftlichen Arbeitens; Auseinandersetzung mit qualitativen Erhebungs- und Auswertungsinstrumenten (z.B.: Gruppendiskussion, qualitatives Interview); Entwurf eines Forschungsdesigns mit Fokus auf qualitative Erhebungsmethoden
Prüfungsmodus:	Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter; Grundlage der Bewertung sind mündliche (Präsentation des Forschungsvorhabens im Sinne des „forschenden Lernens“) und schriftliche Leistungen (Reflexionstexte zum Forschungsfortgang und Gruppenarbeiten, Abgabe eines finalen Exposés)